

Deutscher Bundestag

Der Ausschuss für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen





"Wohnen gehört zu den Grundbedürfnissen der Menschen. Der Ausschuss für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen setzt sich mit den entscheidenden Herausforderungen unserer Zeit rund ums Bauen, Wohnen und Zusammenleben auseinander. Wir diskutieren die Weichenstellungen für Mieter, Eigentümer, Stadt- und Wohnraumentwicklungen, um künftig mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Auf dem Weg zu mehr Klimaschutz beschäftigen wir uns mit energieeffizientem und nachhaltigem Bauen und Wohnen. Ein lebendiges Wohnumfeld in Stadt und Land braucht kluge Planung und moderne Bürgerbeteiligung. Daran arbeiten wir als Ausschuss mit Nachdruck!"



Sandra Weeser, FDP Vorsitzende des Ausschusses für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen

Entscheidungen des Deutschen Bundestages werden in den Ausschüssen vorbereitet, die in jeder Wahlperiode neu eingesetzt werden. Vier von ihnen verlangt das Grundgesetz: die Ausschüsse für Auswärtiges, für Verteidigung, für die Angelegenheiten der Europäischen Union sowie den Petitionsausschuss. Gesetzlich vorgegeben sind auch der Haushaltsausschuss und der Ausschuss für Wahlprüfung, Immunität und Geschäftsordnung. Der fachliche Zuschnitt der Ausschüsse entspricht weitgehend der Ressortverteilung der Bundesregierung. Auf diese Weise wird dem Parlament eine wirksame Kontrolle der Regierung ermöglicht.

Die Ausschüsse im Deutschen Bundestag

Eigene politische Akzente setzt der Deutsche Bundestag, indem er für bestimmte Themenfelder wie Sport, Kultur, Menschenrechte oder Tourismus weitere Ausschüsse einrichtet. Zusätzlich können Sondergremien wie Parlamentarische Beiräte, Untersuchungsausschüsse oder Enquetekommissionen eingesetzt werden. In den Ausschüssen sind Abgeordnete aller Fraktionen

In den Ausschüssen sind Abgeordnete aller Fraktionen vertreten. Ihre Zusammensetzung spiegelt die Mehrheitsverhältnisse im Deutschen Bundestag wider. Auch die Besetzung der Vorsitze und deren Stellvertretung erfolgt im Verhältnis der Stärke der Fraktionen. Die Mitgliederstärke der ständigen Ausschüsse liegt in der 20. Wahlperiode zwischen 19 und 49.

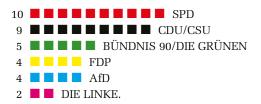
In den Ausschüssen werden die vom Plenum überwiesenen Vorlagen beraten und verhandelt. Im Rahmen der Selbstbefassung im eigenen Aufgabenbereich setzen sie Schwerpunkte in der parlamentarischen Debatte. Wenn nötig, ziehen sie externen Sachverstand hinzu – meist, indem sie öffentliche Anhörungen durchführen. Die Beratungen enden - insbesondere bei federführend beratenen Gesetzentwürfen und Anträgen mit Beschlussempfehlungen und Berichten, auf deren Grundlage das Plenum seine Entscheidungen trifft.

Wie können wir sicherstellen, dass in den großen Städten und Ballungszentren ausreichend Wohnraum zur Verfügung steht? Und wie können dabei die Mieten auch für Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen bezahlbar bleiben? Wie soll im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung, der zunehmenden Alterung der Gesellschaft und der klimapolitischen Herausforderungen die Stadt der Zukunft aussehen? Wie wollen wir erreichen, dass auch die ländlichen Regionen attraktiv bleiben? Wie können wir starke und leistungsfähige Kommunen gewährleisten?

Der Ausschuss für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen

Seit Dezember 2021 nehmen sich die 34 Abgeordneten des Ausschusses unter dem Vorsitz von Sandra Weeser (FDP) dieser zukunftsweisenden Themen an – und arbeiten dabei häufig mit anderen Ausschüssen des Bundestages zusammen. Denn Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen sind Querschnittsaufgaben, die etwa ebenso den Umwelt-. Verkehrsoder Innenausschuss betreffen. Besonders beim Thema Kommunen gehört aber auch eine enge Zusammenarbeit mit den Bundesländern sowie Städten und Gemeinden zu den Aufgaben des Ausschusses.

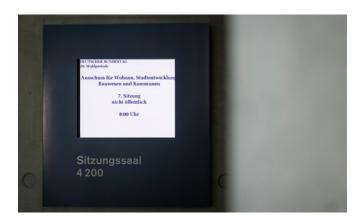
Wohnen ist ein Grundbedürfnis und kann für jeden Menschen etwas anderes bedeuten. Die Herausforderungen, die sich daraus ergeben, sind deshalb ganz unterschiedlich. Während einige Kommunen mit rückläufigen Bevölkerungszahlen und Leerständen zu kämpfen haben, geht es auf dem Wohnungsmarkt in Ballungsräumen darum, neuen und vor allem bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Hinzu kommen die Anforderungen durch den demografischen Wandel und den Klimaschutz. Alle diese Herausforderungen können nur gemeinsam von Bund,



Anzahl der Mitglieder: 34 Vorsitzende: Sandra Weeser, FDP Stellvertretender Vorsitz: N.N., AfD

Ländern und Kommunen bewältigt werden. Klar ist, dass in den Gebieten, in denen auf absehbare Zeit Wohnungsmangel herrschen wird, noch mehr Wohnraum geschaffen werden muss. Daher will die Bundesregierung den Bau von jährlich 400.000 Wohnungen erreichen. Es gehört zu den Aufgaben des Ausschusses, hier Lösungen zu diskutieren und anzuregen. Dabei spielt die Frage eine wichtige Rolle, wie neues Bauland aktiviert werden und eine gezielte Nachverdichtung gelingen kann. Damit mehr Menschen im selbst genutzten Eigentum wohnen können, wird der Ausschuss über Möglichkeiten zum leichteren Erwerb beraten. Dazu gehören zum Beispiel eine flexiblere Gestaltung der Grunderwerbssteuer sowie Fördermöglichkeiten im Rahmen von Zinsvergünstigungen und Tilgungszuschüssen.

Da mehr als die Hälfte der Bevölkerung in Deutschland in einer Mietwohnung lebt, beschäftigt sich der Ausschuss mit den verschiedenen Möglichkeiten, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Neue Formen der Wohngemeinnützigkeit und die verstärkte Förderung von Sozialwohnungen stehen deshalb in dieser Wahlperiode zur Beratung an. Altersgerechtes Wohnen und Barriereabbau sowie die Förderung für studentisches Wohnen sind weitere Themenfelder. Die Vielfalt der Bedürfnisse prägt dabei auch die Diskussion im Ausschuss.



Gleichzeitig nimmt der Bestand an Sozialwohnungen wegen des Auslaufens der Sozialbindungen weiter ab. Deswegen wird sich der Ausschuss damit beschäftigen, wie möglichst viele öffentlich geförderte Wohnungen geschaffen werden können. Darüber hinaus stehen die Prüfung und Weiterentwicklung der Regelungen zum Schutz von Mieterinnen und Mietern an. Beispielsweise wird über die Absenkung der Kappungsgrenze und eine Verlängerung der Mietpreisbremse bis zum Jahr 2029 diskutiert.

Ein wichtiges Thema in dieser Wahlperiode ist die Verbesserung der Energieeffizienz auch im Immobilienbereich. Die Bundesregierung hat sich das Ziel gesetzt, bis 2045 einen Gebäudebestand zu erreichen. der nahezu klimaneutral ist. Es sind große Anstrengungen erforderlich, um dieses Ziel zu verwirklichen. Die bestehenden KfW-Förderprogramme zum energieeffizienten Bauen und Sanieren sind dafür beispielsweise an aktuelle Klimastandards anzupassen. Beim Thema Energieeffizienz wird es auch Aufgabe des Ausschusses sein, darauf zu achten, dass das Ziel Klimaschutz in einem ausgewogenen Verhältnis zum ebenfalls wichtigen Anliegen steht, die Kosten des Wohnens bezahlbar zu halten.



Die wohnungspolitischen Ziele können nur zusammen mit der Bauindustrie erreicht werden, einem traditionell bedeutsamen Wirtschaftszweig mit über zwei Millionen Beschäftigten. In Zeiten steigender Energiepreise, zunehmender Probleme bei der Lieferung von Baustoffen und spürbaren Personalmangels sind neue Konzepte gefragt, um dennoch die wohnungspolitischen Ziele verwirklichen zu können. Neben dem Zusammenschluss aller wichtigen Akteure werden die Themen serielles Bauen, Digitalisierung, Entbürokratisierung und Standardisierung die Ausschussmitglieder immer wieder beschäftigen. Zunehmend rücken auch die Fragen zur Energie- und Kostenbilanz der Lebenszvklen von Gebäuden in den Vordergrund.

Menschen wünschen sich lebenswerte Städte und ländliche Räume. Nur durch eine erfolgreiche Stadtentwicklungspolitik und durch Städtebauförderung können die Städte und Gemeinden ihren Bewohnerinnen und Bewohnern Lebensqualität und Attraktivität bieten. In diesem Zusammenhang gibt es eine Reihe von Förderprogrammen, etwa zur Anpassung an den demografischen und strukturellen Wandel sowie zur Gestaltung lebenswerter Quartiere, zur Verbesserung des Zusammenlebens in den Quartieren, zur Förderung der Innenentwicklung und historischer Stadtkerne oder auch zur Förderung des Ausbaus und der Sanierung der sozialen Infrastruktur der Kommunen.



Wo besteht hier Anpassungsbedarf, wo muss nachgesteuert werden? Diese Fragen beschäftigen den Ausschuss ebenso wie die dabei ebenfalls zu berücksichtigenden Aspekte des Klimaschutzes, der Barrierefreiheit und neuer Mobilitätsformen. Menschen wollen vor Ort mitentscheiden können, wie Lebensverhältnisse gestaltet sind. Daher wird auch die Bürgerbeteiligung in den Kommunen für eine kooperative Stadtentwicklung von Bedeutung sein.

Eng verwoben mit Bauen, Wohnen und Stadtentwicklung ist das Thema Kommunen. Von zentraler Bedeutung sind hier Fragen der finanziellen Ausstattung und der Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung. Nur Kommunen, die leistungsfähig sind, können die Erwartungen und Wünsche der Menschen erfüllen. Der Abwanderung in die großen Städte und der Entstehung abgehängter Regionen kann nur begegnet werden, wenn die Kommunen ihren Bürgerinnen und Bürgern eine gute Daseinsvorsorge bieten können: etwa gute Kitas und Schulen, eine verlässliche Verkehrs- und Versorgungsinfrastruktur, bezahlbare Wohnungen, schnelles Internet oder ansprechende kulturelle und soziale Angebote. Gleichwertige Lebensverhältnisse in der Stadt wie auf dem Land – dieses Ziel zu unterstützen zählt ebenfalls zu den Aufgaben des Ausschusses.



Sandra Weeser, FDP Vorsitzende Vizepräsidentin SGD Nord, geb. 8.9.1969 in Siegen. MdB seit 2017

N.N., AfD Stellvertretender Vorsitz



Ausschussmitglieder

34 Mitglieder im Ausschuss für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen Bernhard Daldrup, SPD Obmann Politikwissenschaftler (M. A.), geb. 1.6.1956 in Sendenhorst. MdB seit 2013



Kassem Taher Saleh, BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN Obmann Diplom-Bauingenieur, geb. 1.6.1993 in Zakho (Irak). MdB seit 2021







Daniel Föst, FDP Obmann Selbstständiger Unternehmer, geb. 10.8.1976 in Schweinfurt. MdB seit 2017

Roger Beckamp, AfD *Obmann* Rechtsanwalt, geb. 18.7.1975 in Köln. MdB seit 2021

Caren Lay, DIE LINKE. Obfrau Diplom-Soziologin, geb. 11.12.1972 in Neuwied. MdB seit 2009







Isabel Cademartori, SPD Wirtschaftspädagogin (M. Sc.), geb. 9.1.1988 in Bad Saarow. MdB seit 2021



Kevin Kühnert, SPD Angestellter, geb. 1.7.1989 in Berlin. MdB seit 2021





Heiko Maas, SPD Bundesminister a. D., Jurist, geb. 19.9.1966 in Saarlouis. MdB seit 2017

Franziska Mascheck, SPD Sozialarbeiterin, geb. 4.2.1979 in Dresden. MdB seit 2021

Brian Nickholz, SPD Industriekaufmann, geb. 22.12.1989 in Gelsenkirchen. MdB seit 2021







Timo Schisanowski, SPD Wirtschaftsjurist, geb. 27.8.1981 in Hagen. MdB seit 2021



Claudia Tausend, SPD Diplom-Geografin, geb. 22.7.1964 in Vilsbiburg. MdB seit 2013



SPD

Melanie Wegling,



Michael Breilmann, CDU/CSU Rechtsanwalt, geb. 10.10.1983 in Herne. MdB seit 2021



Enak Ferlemann, CDU/CSU Parl. Staatssekretär a. D., geb. 12.7.1963 in Bad Rothenfelde. MdB seit 2002

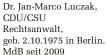


Mechthild Heil, CDU/CSU Diplom-Ingenieurin, Architektin, geb. 23.8.1961 in Andernach. MdB seit 2009



Michael Kießling, CDU/CSU Diplom-Bauingenieur (FH), geb. 29.5.1973 in Rüti (Schweiz). MdB seit 2017









Petra Nicolaisen, CDU/CSU Industriekauffrau, geb. 12.12.1965 in Schleswig. MdB seit 2017

Lars Rohwer, CDU/CSU Bankkaufmann, geb. 1.2.1972 in Dresden. MdB seit 2021

Anja Liebert, BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN Verwaltungsangestellte, geb. 19.9.1969 in Dortmund. MdB seit 2021







Karoline Otte, BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN Verwaltungsbeamtin, geb. 11.9.1996 in Göttingen. MdB seit 2021









Hagen Reinhold, FDP Meister im Maurerund Betonhandwerk, geb. 23.3.1978 in Wismar. MdB seit 2013 und 2017

Rainer Semet, FDP Wirtschaftsingenieur, geb. 4.9.1957 in Stuttgart. MdB seit 2021

Carolin Bachmann, AfD Investmentfondskauffrau, geb. 3.9.1988 in Freiberg. MdB seit 2021







Marc Bernhard, AfD Rechtsanwalt, MBA, geb. 5.2.1972 in Reutlingen. MdB seit 2017

Sebastian Münzenmaier, AfD Versicherungsund Finanzanlagenfachmann, geb. 2.7.1989 in Darmstadt. MdB seit 2017

Susanne Hennig-Wellsow, DIE LINKE. Diplom-Pädagogin, geb. 13.10.1977 in Demmin. MdB seit 2021









Informationen im Internet

Ausschuss für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen www.bundestag.de/bau

Download- und Bestellservice für Informationsmaterial des Deutschen Bundestages www.btg-bestellservice.de



Kontaktdaten des Ausschusssekretariats

Deutscher Bundestag Ausschuss für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen Platz der Republik 1 11011 Berlin Telefon: +49 30 227-39414

Fax: +49 30 227-36123

E-Mail: bauausschuss@bundestag.de

Impressum

Herausgeber: Deutscher Bundestag, Referat Öffentlichkeitsarbeit Koordination: Dr. Elisabeth Heegewaldt, Elmar Ostermann Texte: Georgia Rauer; Bearbeitung: Unterabteilung Parlament und Abgeordnete (S. 4-5); Sekretariat des Ausschusses für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen (S. 6-21)

Lektorat: Dr. Christian Jerger Gestaltung: Marc Mendelson, Bearbeitung Nolte Kommunikation Grafik: S. 7 Marc Mendelson, Bearbeitung Nolte Kommunikation Bundestagsadler: Urheber Prof. Ludwig Gies, Bearbeitung 2008 büro uebele Fotos: Bildredaktion des Referats Öffentlichkeitsarbeit: Sylvia Bohn, Julia Jesse Bildnachweise: S. 2 Deutscher Bundestag (DBT)/Linus Lintner Fotografie; S. 8 DBT/Tobias Koch; S. 9, 10-11, 19 DBT/Henning Schacht; S. 23 DBT/ studio kohlmeier

Porträts: S. 3, 12 Sandra Weeser/Teresa Marenzi (Weeser); S. 13 spdfraktion.de/ photothek (Daldrup); Fotostudio Kögler (Zeulner); Kassem Taher Saleh/ Stefan Kaminski (Saleh); Daniel Föst/James Zabel (Föst); Roger Beckamp/ Tim Beuter (Beckamp); Caren Lay/BLEND3/Frank Grätz (Lay); S. 14 spdfraktion.de/photothek (Cademartori); spdfraktion.de/photothek (Diedenhofen); spdfraktion.de/photothek (Kühnert); spdfraktion.de/photothek (Maas); spdfraktion.de/photothek (Mascheck); spdfraktion.de/photothek (Nickholz); S. 15 spdfraktion.de/photothek (Schisanowski); spdfraktion.de/photothek (Tausend); spdfraktion.de/photothek (Wegling); Michael Breilmann/Tobias Koch (Breilmann); Enak Ferlemann/Tobias Koch (Ferlemann); Mechthild Heil/Lipowski (Heil); S. 16 DBT/Stella von Saldern (Kießling); Anne König/ Anja Tiwisina (König); Dr. Jan-Marco Luczak/Tobias Koch (Luczak); Petra Nicolaisen/Nikolaus Schiemann (Nicolaisen); Lars Rohwer/BLEND3/Frank Grätz (Rohwer); BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Bundestagsfraktion/Stefan Kaminski (Liebert); S. 17 Karoline Otte/Stefan Kaminski (Otte); Christina-Johanne Schröder/Claus G. Pagel (Schröder); Hanna Steinmüller/Christian Thomas (Steinmüller); DBT/Inga Haar (Reinhold); Rainer Semet/Roland Papesch (Semet); DBT/Inga Haar (Bachmann); S. 18 Marc Bernhard (Bernhard); Sebastian Münzenmaier (Münzenmaier); Fraktion DIE LINKE. im Thüringer Landtag/Lukas Krause (Hennig-Wellsow)

Druck: Druckhaus Waiblingen Remstal-Bote GmbH

Stand: August 2022

© Deutscher Bundestag, Berlin

Alle Rechte vorbehalten.

Diese Publikation ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Bundestages. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder für Wahlwerbezwecke eingesetzt noch von Parteien oder Fraktionen für die eigene Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden.



Im Deutschen Bundestag werden Entscheidungen über zum Teil sehr komplexe und strittige Gesetzesvorhaben und über parlamentarische Initiativen aus allen Politikbereichen getroffen. Ausschüsse spielen eine zentrale Rolle in der parlamentarischen Beratung. Denn hier ringen die Abgeordneten um Kompromisse und ziehen Sachverständige hinzu, ehe sie ihre Berichte und Beschlussempfehlungen für die Bundestagsabstimmungen abgeben.

www.bundestag.de/ausschuesse



Dieser Flyer in der jeweils aktuellsten Version als barrierefreie PDF-Datei:

